



BUNDESGERICHTSHOF

BESCHLUSS

XI ZR 78/16

vom

30. Oktober 2017

in dem Rechtsstreit

Der XI. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 30. Oktober 2017 durch den
Vizepräsidenten Prof. Dr. Ellenberger, die Richter Dr. Joeres und Dr. Matthias
sowie die Richterinnen Dr. Menges und Dr. Dauber

beschlossen:

Die Gehörsrüge des Klägers gegen den die Nichtzulassungsbe-
schwerde zurückweisenden Beschluss vom 26. September 2017
wird auf seine Kosten zurückgewiesen, weil der Senat den An-
spruch des Klägers auf rechtliches Gehör nicht in entscheidungs-
erheblicher Weise verletzt hat (§ 555 Abs. 1 Satz 1, § 321a Abs. 1
Satz 1, Abs. 4 Satz 3 ZPO). Der Senat hat die vom Kläger geltend
gemachten Gesichtspunkte umfassend geprüft und für nicht

durchgreifend erachtet. Von einer näheren Begründung wird gemäß § 544 Abs. 4 Satz 2 Halbs. 2 ZPO abgesehen, der im Anwendungsbereich des § 321a Abs. 4 Satz 5 ZPO entsprechend anwendbar ist (vgl. BVerfG, NJW 2011, 1497 Rn. 24).

Ellenberger

Joeres

Matthias

Menges

Dauber

Vorinstanzen:

LG Kleve, Entscheidung vom 14.10.2014 - 4 O 288/13 -

OLG Düsseldorf, Entscheidung vom 27.01.2016 - I-14 U 181/14 -